

# Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



**PerspektivSchulprogramm  
startet mit den ersten 20 Schulen**



Kleine Forscher ganz groß

## Kleine Forscher ganz groß

Kita-Forscherwoche an der Dorothea-Schlözer-Schule in Lübeck

4

## MINT im Sommer

Jugendliche können sich bis 28. Juni für naturwissenschaftliche Camps anmelden

5

## PerspektivSchulen

Die ersten 20 Schulen werden ab dem Schuljahr 2019/20 unterstützt

6



PerspektivSchulen

## Mathematik macht Spaß

Ein Mathefest im Bildungsministerium mit einem Masterplan Mathematik

8

## Museum oder Wald statt Kita

Erzieherinnen und Erzieher werden zu Museumscouts und Waldpädagogen

10

## Projekt polit.me

„Fragen sind dazu da, beantwortet zu werden“

11



Viele kreative Ideen zu „Yourope“

## Europäischer Wettbewerb

Viele kreative Idee zu „Yourope“

12

## Job statt Schule

Sozialer Tag am 19. Juni

13

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein  
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse  
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel  
Fotos: Monkey Business/stock.adobe.com (Titel);  
Bildungsministerium (S. 4, 9); Joachim Welding  
(S. 10); Thomas Eisenkrätzer (S.11); Schleswig-  
Holsteinischer Landtag (S. 12)  
Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,  
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
**A.V.I.** ALLGEMEINE VERLAGS- UND  
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,  
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen  
Telefon: 05139/98 56 59-0  
Fax: 05139/98 56 59-9  
E-Mail: info@avi-fachmedien.de  
Informationen im Internet unter  
www.bildung.schleswig-holstein.de oder  
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.



### Kleine Forscher ganz groß

Ein reges von- und miteinander Lernen zu technischen Prozessen – das war das Resümee angehender Erzieherinnen und Erzieher zur Kita-Forscherwoche an der Dorothea-Schlözer-Schule in Lübeck. Unter dem Motto „Technik – von hier nach da“ hatten rund 80 Fachschülerinnen und -schüler der Unterstufenklassen eine knappe Woche jeweils 20 verschiedene Mitmach-Stationen mit technischen Aufgaben entwickelt und die Kinder beim Ausprobieren pädagogisch begleitet.

Der kindliche Prozess des Erforschens ähnelt durchaus dem wissenschaftlichen Forschen eines Erwachsenen: Systematisch und zielgerichtet Antworten auf bestimmte Fragen und Phänomene zu finden, lässt sich analog auch bei Kindern beobachten. Hier setzt die Arbeit des „Haus der kleinen Forscher“ an. Die gemeinnützige Stiftung engagiert sich

bundesweit für gute frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) – mit dem Ziel, Mädchen und Jungen stark für die Zukunft zu machen und zu nachhaltigem Handeln zu befähigen.

In diesem Sinne entdeckten auf der ersten Kita-Forscherwoche im grünen Forum 280 Kinder aus Lübecker und Ostholsteiner Kitas spielerisch den Umgang mit Technik. Eingeladen hatte das lokale Netzwerk Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost. Für die Dorothea-Schlözer-Schule war die Kita-Forscherwoche bereits die fünfte gemeinsame Aktion mit diesem Netzwerk. *Dr. Annette Stödt, Susanne Rueß-Thormann*

► **KONTAKT**

[www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/praxisanregungen/hintergruende-zum-forschenden-lernen/](http://www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/praxisanregungen/hintergruende-zum-forschenden-lernen/)

### Gute Leistungen in Wirtschaft werden belohnt

Gemeinsam mit der Joachim-Herz-Stiftung vergibt der Verein für Socialpolitik 2019 zum zweiten Mal eine Auszeichnung an Schülerinnen und Schüler, die auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften eine hervorragende Leistung erzielt haben. Hervorragende Leistung heißt: eine sehr gute Abiturnote, ein originelles Projekt oder eine ausgezeichnete Facharbeit zu einem wirtschaftswissenschaftlichen Thema. Sie kann in Wirtschafts- oder in Sozialwissenschaften, in Politik, Geschichte oder in einem vergleichbaren Fach erbracht worden sein. Der Verein für Socialpolitik ist einer der größten Ökonomen-Zusammenschlüsse im deutschsprachigen Raum Europas. Ziel des Vereins ist es, die Wirtschaftswissenschaften (insbesondere die VWL) stärker in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken.

► **KONTAKT**

[abiturpreis@socialpolitik.org](mailto:abiturpreis@socialpolitik.org)

### 20. Deutscher Arbeitgeberpreis

In diesem Jahr wird zum 20. Mal der Deutsche Arbeitgeberpreis für Bildung ausgelobt. Mit dem Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung soll besonders Engagement sichtbar gemacht und motiviert werden. Außerdem soll der Preis dazu beitragen, erfolgreiche Konzepte und Anwendungsbeispiele in die Fläche zu tragen. In den vergangenen 20 Jahren wurden insgesamt 78 Bildungseinrichtungen in ganz Deutschland mit dem Preis ausgezeichnet. Das Thema 2019 lautet: „Persönlichkeit gefragt! - Bildung, die Werte vermittelt und für Demokratie begeistert“. Der Deutsche Arbeitgeberpreis für Bildung 2019 ist mit 10.000 Euro dotiert. Ein-sendeschluss ist der 15. August. Die Preisverleihung findet am 12. November 2019 beim Deutschen Arbeitbertag in Berlin statt.

► **KONTAKT**

[www.arbeitgeber.de](http://www.arbeitgeber.de)



## EINE WELT Song gesucht

Ab sofort sind Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 25 Jahren erneut dazu aufgerufen, sich musikalisch mit Fragen globaler Entwicklung auseinanderzusetzen und ihre selbst komponierten Songs zur EINE WELT einzureichen. Der Song Contest „Dein Song für EINE WELT!“ ist ein Begleitprojekt zum Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik und wird im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung von Engagement Global bereits zum dritten Mal veranstaltet. Auf die Gewinnerinnen und Gewinner des Song Contest warten tolle Geld- und Sachpreise im Wert von über 70.000 Euro. Die besten 23 Songs werden auf dem „EINE WELT-Album Vol. 3“ veröffentlicht. Einsendeschluss ist der 25. Juni 2019.

### ► KONTAKT

[www.eineweltsong.de](http://www.eineweltsong.de)

## Freier Eintritt in 100 Museen

Vom 15. Juni bis zum 3. November gibt es in Schleswig-Holstein wieder die MuseumsCard. Damit haben Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in über 100 Museen freien Eintritt. In den Herbstferien gilt die MuseumsCard am 10. und 17. Oktober zusätzlich als Freifahrtkarte in allen Bussen und Bahnen im Nahverkehr Schleswig-Holsteins. Die MuseumsCard ist eine Initiative der Sparkassen, des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Kooperation mit dem Museumsverband Schleswig-Holstein und Hamburg, dem Landesjugendring sowie dem Nahverkehr in Schleswig-Holstein, die vom Landesjugendring Schleswig-Holstein organisiert wird.

### ► KONTAKT

[www.meine-museumscard.de](http://www.meine-museumscard.de)

## MINT im Sommer

Seit 2010 bietet das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein im Rahmen des naturwissenschaftlichen Projektes „Transfer Wissenschaft Schule“ Jugendlichen zwischen 14 und 16 Jahren naturwissenschaftliche Sommercamps an. Sie lernen hier nicht nur, was es mit der nachhaltigen Energiegewinnung auf sich hat oder wie der menschliche Körper funktioniert, sondern erleben auch, wie spannend Naturwissenschaften und Technik sind und wie viel Spaß es macht, gemeinsam mit anderen Jugendlichen Fragen aus diesem Bereich zu lösen.

In diesem Jahr werden vier Workshops für jeweils maximal 13 Jugendliche aller Schularten im Alter von 14 bis 16 Jahren mit vier unterschiedlichen Forschungsthemen angeboten. Neben der Gelegenheit, eigene Forschungsfragen zu beantworten, werden auch Firmen und Hochschulen besucht, die Einblicke in die „echte“ Welt der Wirtschaft und Forschung ermöglichen. Gleichzeitig bekommen Jugendliche einen Eindruck, was man in diesem Bereich auch beruflich machen kann – insbesondere durch die enge Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Westküste in Heide. Komplettiert wird das ScienceCamp durch ein abendliches Freizeitprogramm und eine pädagogisch und wissenschaftlich kompetente Betreuung. Auch geflüchtete Jugendliche sind herzlich eingeladen, am ScienceCamp teilzunehmen. Bewerbungsschluss ist der 28. Juni 2019.

## FakeNews aufdecken

Büchereizentrale und der Arbeitskreis für Kinder und Jugendschutz (AKJSH) haben gemeinsam ein Projekt gestartet, bei dem die Jugendlichen FakeNews aufdecken. Sie werden in kleinen Teams detektivisch tätig. Sie sollen mithilfe der „Fake-Prüfwerkzeuge“ und diverser verlässlicher Quellen aus Internet, Datenbanken und Bibliotheken Fakten überprüfen, verifizieren oder als FakeNews entlarven. Das Planspiel ist für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe und vermittelt gemeinsam mit rund 40 FakeHunter-Bibliotheken des Landes Wissen über das Thema FakeNews und 5 Fake-Prüfwerkzeuge, mit denen die Jugendlichen dann gezielt im Internet recherchieren können.

### KONTAKT

[www.bz-sh.de](http://www.bz-sh.de)

### ► KONTAKT

E-Mail:

[sciencecamp@biodidaktik.uni-halle.de](mailto:sciencecamp@biodidaktik.uni-halle.de)

## Barribox jetzt auch für angehende Lehrkräfte

Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte können durch den Einsatz von Materialien des Projekts Barrierefreie Schule im Unterricht oder bei Projektwochen unterstützt werden. Dafür stehen die mit Materialien wie Simulationsbrillen oder Hörschutz bestückten so genannten Barriboxen zu den Themenbereichen „Hören“, „Sehen“, „Autismus“, „Lernen-Verstehen“ und „Kinder- und Jugendbücher“ sowie Rollstühle zur

Verfügung. Bisher konnten Schulen die Barriboxen zentral im Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) in Kronshagen sowie in den Förderzentren in Eutin, Niebüll, Pinneberg, Schwarzenbek und Schleswig abholen. Seit Anfang Mai ist auch die EULE (Einrichtung der Europa-Universität Flensburg und des IQSH für Unterrichtsentwicklung, Lernkultur und Evaluation am Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung) ein Ausleihstandort für Lehrkräfte, Lehrende, Studierende und Multiplikatoren aus der gesamten Region. Damit findet die Barribox erstmalig auch Eingang in die Ausbildung der Lehrkräfte in der ersten Phase der Lehrerbildung.



Projekt Barrierefreie  
Schule

# Projektstart für 20 Schulen

Der Startschuss ist gefallen. Bildungsministerin Karin Prien hat am 23. April die ersten 20 allgemeinbildenden Schulen benannt, die ab dem kommenden Schuljahr 2019/20 mit einem Bildungsbonus besonders unterstützt werden.

„Diese Schulen brauchen und verdienen eine zusätzliche Unterstützung, um für sich und ihre Schülerinnen und Schüler eine neue Perspektive entwickeln zu können“, betonte die Ministerin und erläuterte, es handele sich bei den 20 Schulen um die Schulen in Schleswig-Holstein, die den größten Bedarf hätten. Bei inzwischen mehreren Schulbesuchen in der Zeit nach dem PerspektivSchulen-Startschuss hat Ministerin Prien erfahren, dass die Schulleitungen sehr erfreut über die neue Unterstützung ihrer Arbeit seien und diese auch als besondere Wertschätzung und Anerkennung des besonderen Engagements sähen. „Darüber freue ich mich jedes Mal wieder aufs Neue“, sagte die Ministerin.

Die 20 Schulen erhalten als erste und über den längsten Zeitraum bis zum Jahr 2024 insgesamt 25,5 Millionen Euro. Zum Schuljahr 2020/21 werden weitere 20 Schulen (10 Millionen Euro) in das Programm aufgenommen, 2021/22 folgen noch einmal 20 Schulen (6 Millionen Euro). „Insgesamt werden 60 PerspektivSchulen von unserem Programm profitieren“, sagte Prien. Das Programm sei bis 2024 mit insgesamt 50,3 Millionen Euro aus-

gestattet. Unter den ersten Schulen sind neun Grundschulen, fünf Gemeinschaftsschulen mit Grundschulteil, fünf Gemeinschaftsschulen und eine Gemeinschaftsschule mit Oberstufe.

### PerspektivSchule-Index

Die Schulen in Kiel (9), Lübeck (2), Neumünster (2), Flensburg (2), Pinneberg (1), Rendsburg (2), Husum (1) und Geesthacht (1) wurden auf Basis eines eigens erstellten PerspektivSchul-Index ausgewählt. Bisher gab es keinen landesweiten Index zur sozialräumlichen Einordnung von Schulen. Deshalb hat das Ministerium das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik beauftragt, einen PerspektivSchul-Index zu entwickeln. Kriterien des PerspektivSchul-Indexes bei den Grundschulen waren unter anderem der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache, der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die VERA-Ergebnisse in Mathematik und Deutsch sowie der Anteil der Klassenwiederholungen. Bei den Gemeinschaftsschulen werden auch die Ergebnisse der zentralen Abschlüsse und die Quoten der Schülerinnen

## PERSPEKTIVSCHULE

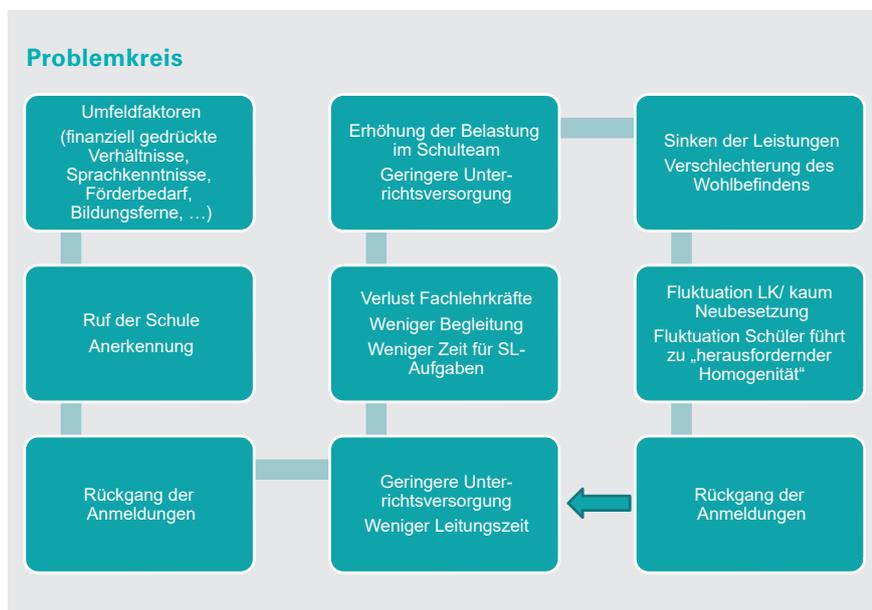


„All diese Schulen sind hoch motiviert, die große Chance für ihre Schulentwicklung zu nutzen, die ihnen mit dieser zusätzlichen Unterstützung geboten wird“, sagte Bildungsministerin Karin Prien.

und Schüler ohne Abschluss berücksichtigt. Auf Basis dieser Daten wurden die ersten 20 Schulen identifiziert. Die Ministerin stellte darüber hinaus einen erweiterten Index zur Auswahl der Schulen in Aussicht: „Um den Bedarf in Zukunft genauer bestimmen zu können, berücksichtigen wir im PerspektivSchul-Index 2020/21 und 2021/22 zusätzlich die Ergebnisse von Elternbefragungen.“

### Finanzielle Unterstützung

Jede Schule erhält einen Sockelbetrag von 25.000 Euro und ein schülerbezogenes Budget. Zudem stehen Mittel für die Vernetzung im Stadtteil, ein Startpaket und ein Back Office im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zur Verfügung. Damit entfallen auf die PerspektivSchulen, die ab 2019 unterstützt werden, insgesamt 25,5 Millionen Euro (22,5 Millionen schülerbezogen und 3 Millionen Sockelbeitrag). Die Schulen der zweiten Staffel, die ab 2020 gefördert werden, erhalten über den gesamten



Programm-Zeitraum 7,5 Millionen schülerbezogen und 2,5 Millionen Sockelbeitrag. Die Schulen der dritten Staffel, die ab 2021 in der Förderung sind, werden bis 2024 mit knapp 4 Millionen Euro schülerbezogen und 2 Millionen Euro Sockelbeitrag zusätzlich unterstützt. Für das gesamte Programm stellt die Landesregierung im Haushaltsjahr 2019 erstmals 3,3 Millionen Euro bereit, 2020 werden 8 Millionen Euro zur Verfügung stehen, 2021 dann 9 Millionen Euro und ab dem Jahr 2022 bis zum Jahr 2024 sollen pro Jahr 10 Millionen Euro bereitgestellt werden. In den beiden Folgejahren, so Ministerin Prien, sollen zusätzliche 40 Schulen in das Programm aufgenommen werden.

### Projekte und Kooperationen

Generell können die PerspektivSchulen die zusätzlichen Mittel für neue Projekte, Kooperationen und Personal sowie für bereits laufende Aktivitäten

#### Die ersten 20 PerspektivSchulen

##### Grundschulen

- Bürgerschule, Husum
- Fröbelschule, Kiel
- Grundschule Rübekamp, Pinneberg
- Hans-Christian-Andersen-Stadteilschule, Kiel
- Schule am Göteborgring, Kiel
- Schule am Heidenberger Teich, Kiel
- Schule Mastbrook, Rendsburg
- Schule Ramsharde, Flensburg
- Vicelinschule, Neumünster

##### Gemeinschaftsschulen mit Grundschulteil

- Heinrich-Mann-Schule, Lübeck
- Julius-Leber-Schule, Lübeck
- Klaus-Groth-Schule, Kiel
- Max-Tau-Schule, Kiel
- Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule, Kiel

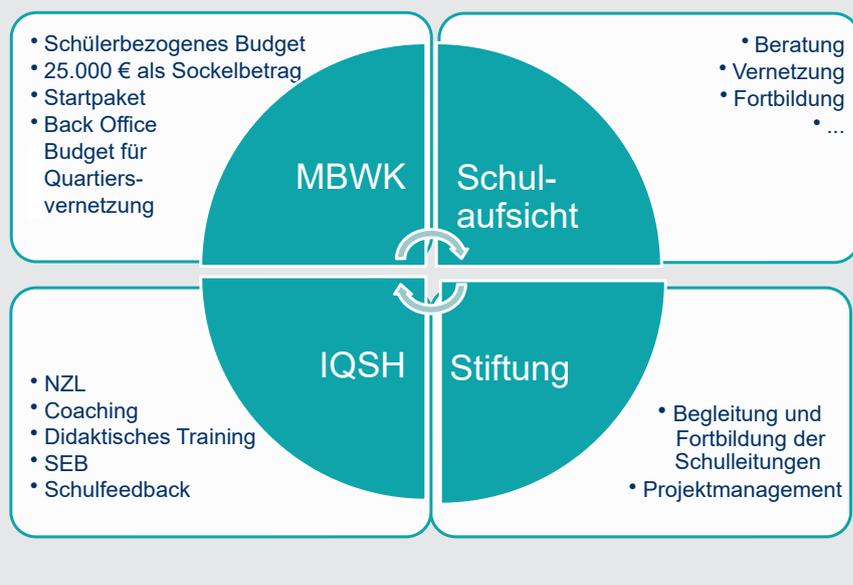
##### Gemeinschaftsschulen

- Comenius-Schule, Flensburg
- Gemeinschaftsschule am Brook, Kiel
- Leif-Eriksson-Gemeinschaftsschule, Kiel
- Schule Altstadt, Rendsburg
- Wilhelm-Tanck-Schule, Neumünster

##### Gemeinschaftsschule mit Oberstufe

- Bertha-von-Suttner-Schule, Geesthacht

#### Unterstützung der PerspektivSchulen



der Schulen verwenden. Dabei haben sie eine breite Wahlmöglichkeit, um ihren ganz speziellen jeweiligen Anforderungen gerecht werden zu können. Ziel ist es, bereits vorhandene Projekte und Unterstützungsleistungen zu verstärken, aber auch Neues zu ermöglichen. Dabei spielen auch die Eltern eine große Rolle.

Von der Schulaufsicht wird die PerspektivSchule beispielsweise gefördert durch besondere Beratungsangebote und durch Hilfe bei der Vernetzung und durch Fortbildungsangebote. Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) bietet Unterstützung im Rahmen von Programmen wie „Niemanden zurücklassen“ und Schulfeedback sowie didaktisches Training oder Coachings. Eine gewichtige Rolle wird die Kulturelle Bildung spielen: So können die Grundschulen am Projekt „Musikalische Grundschule für Schleswig-Holstein“ teilnehmen. Dies wird initiiert von der Bertelsmann-Stiftung und sieht vor, allen Schülerinnen und Schülern Zugang zur Vielfalt musikalischer Bildungsangebote zu ermöglichen. Leitidee ist: „Mehr Musik von Mehr Beteiligten zu Mehr Gelegenheiten im Unterricht aller Fächer und im pädagogischen Alltag“. An Schülerinnen und Schüler ohne musikalische Vorbildung in der Sekundarstufe I richtet sich ein musikpädagogisches Projekt des Schleswig-Holstein Musik

Festival. Geplant ist, unterschiedliche Workshops zum Beispiel im Bereich Percussion, Hip-Hop oder Breakdance anzubieten.

#### Die Wübben-Stiftung

Die Stiftung ist Partner im Programm der PerspektivSchulen. Sie bringt das Programm „impakt schulleitung“ mit ein. Es will die Schulleitung in den Handlungsfeldern pädagogische Führung und Schulmanagement stärken und bei der Weiterentwicklung der Schulentwicklung unterstützen. Dazu bietet sie unterschiedliche Bausteine an. Zum Beispiel Fortbildungen aus dem Bereich der Führungskräfteentwicklung (Führen in Veränderungsprozessen, Personalführung- und Entwicklung, Kommunikation) oder aus dem Bereich der Schulentwicklung (Projektmanagement, systematische Schulentwicklung, (datengestützte) Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Prozessgestaltung, Verstetigung, Evaluation). Weitere Bausteine sind Individuelles Coaching und Schulentwicklungsbegleitung (Prozessmoderation berät die Schulentwicklungsgruppe der Schule; Themen entsprechend des Entwicklungsprozesses, ggf. Fortbildung der Schulentwicklungsgruppe; Prinzipien: Prozessorientierung, Zielverantwortung der Schule).

#### ► WEITERE INFORMATIONEN

[www.bildung.schleswig-holstein.de](http://www.bildung.schleswig-holstein.de)

# Mathematik macht Spaß



Ihr Fachgebiet ist die Mathematik: (von links) Maria Matthis, Finnley Paoella und Felix Lüttig

Mathe-Tag im Kieler Bildungsministerium. Bildungsministerin Karin Prien hatte zu einem „Mathe-Fest“ geladen und mehr als 100 Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern, Lehrkräfte und Organisatoren der Wettbewerbe waren gekommen. „Es ist ja gelegentlich Mode, zu sagen, mit Mathe habe man nicht viel am Hut - eine fatale Entwicklung. Gute Mathe- und MINT-Kenntnisse sind – sowohl im Durchschnitt als auch in der Leistungsspitze – zentral für unsere wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung“, betonte sie und beglückwünschte noch einmal alle schleswig-holsteinischen Mathematik-Wettbewerbssiegerinnen und -sieger.

Zugleich präsentierte sie den Masterplan Mathematik mit einem Zehn-Punkte-Katalog. Ausgangslage in Schleswig-Holstein:

- Schülerinnen und Schüler der Grundschulen in Schleswig-Holstein liegen mit ihren Leistungen knapp über dem nationalen Mittelwert und haben im IQB-Bildungstrend 2016 in Mathematik 486 Kompetenzpunkte auf der Bildungsstandards-Metrik erreicht; der deutsche Durchschnitt beträgt 483 Punkte.
- Die im IQB-Ländervergleich des Jahres 2012 untersuchte Leistung

der Neuntklässlerinnen und Neuntklässler liegt in Schleswig-Holstein mit 502 Kompetenzpunkten ebenfalls am nationalen Mittelwert von 500 Kompetenzpunkten.

- Die schleswig-holsteinischen Gymnasien erreichen mit 587 Kompetenzpunkten genau den nationalen Mittelwert.
- Der Anteil der Risikoschülerinnen und -schüler liegt in Schleswig-Holstein sowohl im Primar- als auch im Sek.I-Bereich unter dem bundesweiten Durchschnitt (13 % zu 15 % im Primarbereich, 23,4 % zu 25 % in der Sek I).
- Einen wichtigen Beitrag hat hierzu das Programm „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark und Mathe macht stark (NZL)“ geleistet, das es in Schleswig-Holstein seit 14 Jahren gibt.

Empfehlungen für Hamburg treffen auf die Realität in Schleswig-Holstein:

- Die Weiterentwicklung der Lehrpläne zu modernen, an den bundesweiten Bildungsstandards ausgerichteten Fachanforderungen ist seit 2014 in Schleswig-Holstein für die Gemeinschaftsschulen und die allgemeinbildenden Gymnasien abgeschlossen, für die Grundschu-

len 2018. Gutachter bestätigen eine gute Verbindungen zwischen allgemeinen Kompetenzbeschreibungen und konkreten Inhalten.

- Gymnasien und Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein haben auf Basis der modernen Fachanforderungen längst schulinterne Fachcurricula entwickelt, an den Grundschulen hat dieser Prozess im Sommer 2018 begonnen.
- Die Schulen in Schleswig-Holstein werden bei der Umsetzung der Fachanforderungen intensiv unterstützt.

„Bei aller Freude über den guten Stand gibt es natürlich auch in Schleswig-Holstein Entwicklungspotenzial und damit Handlungsbedarf“, sagte Bildungsministerin Prien. Daher enthalte der „Masterplan Mathematik“ einen Zehn-Punkte-Katalog:

1. Ausweitung des Deutsch- und Mathematikunterrichts mit zwei zusätzlichen Unterrichtsstunden für die ersten beiden Jahrgangsstufen der Grundschule ab dem Schuljahr 2019/20. Und mit der Umstellung von G8 auf G9 in der Sek. I des Gymnasiums künftig 24 statt 23 Lehrerwochenstunden Mathematik; zum Vergleich: in den Gemeinschaftsschulen sind es 26 Stunden.

- Die aktuelle Reform der Oberstufenverordnung sieht eine Erhöhung des wöchentlichen Mathematikunterrichts auf erhöhtem Anforderungsniveau von 4 auf 5 Stunden in der Qualifikationsphase vor, eine weitere Verfügungsstunde für die Einführungsphase zur Stärkung des Mathematikunterrichts (4 statt 3 Wochenstunden) wird geprüft.
- Im Sommer 2019 wird erstmals eine Weiterbildungsmaßnahme Mathematik für fachfremd unterrichtende Lehrkräfte der Gemeinschaftsschulen angeboten.
- An der Europa-Universität Flensburg wird das Fach Mathematik künftig auch wieder auf Sek. I-Niveau studiert werden können.
- Die Entwicklung von Musterklausenarbeiten zu den Inhalten der Fachanforderungen für die Gemeinschaftsschulen unterstützt Schülerinnen und Schüler bei der Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen.
- Stärkung des Projekts „Niemanden zurücklassen - Lesen macht stark und Mathe macht stark (NZL)“: durch die Ausweitung auf weitere Schulen, die Weiterentwicklung von Unterrichtsmaterialien, die Ausbildung von Mathe-Coaches für Grundschulen und für die Sekundarstufe I.
- Mitarbeit am bundesweiten Aufgabenpool in Mathematik für eine bessere bundesweite Vergleichbarkeit und Transparenz der Anforderungen und Ergebnisse der Abiturprüfungen.
- Ausbau der Begabtenförderung im Fach Mathematik, z. B. ab sofort jährlich 50.000 Euro für den Wettbewerb „Mathematik-Olympiade“.
- Organisation von neun Regionalkongressen, in denen ganze Fachschaften von Schulen sich mit Fragen der Nutzung digitaler Medien in ihren Fächern befassen.
- Entwicklung eines Aufgabenkatalogs, der die Mindestanforderungen für ein MINT-Studium beschreibt als Orientierung für Studienanfängerinnen und -anfänger zur Verbesserung des Übergangs von der Schule ins Studium.

## Mathematik-Olympiade der Grundschulen

Die Landesrunde Nord der Mathematik-Olympiade fand in diesem Jahr erstmals in Kiel statt. Insgesamt nahmen 46 Zweierteams aus der dritten und 51 aus der vierten Jahrgangsstufe teil – alles in allem also 194 Jung-Mathematiker. Die Schulen, die ihre erfolgreichen Teams zur Landesrunde Nord schickten, kamen aus Nordfriesland, Flensburg, Schleswig-Flensburg, Dithmarschen

Rendsburg-Eckernförde, Kiel, Plön, Steinburg und Pinneberg.

Parallel zur Landesrunde Nord fand in Lübeck die Landesrunde Süd statt, die – wie es ab der fünften Jahrgangsstufe üblich ist – als Einzelwettbewerb durchgeführt wurde.

Organisiert wurde die Landesrunde Nord erstmals von den neuen Landesbeauftragten für Grundschulen Cay Tonner und Doris Gabelmann, die „den Staffelstab“ von Prof. Dr. Hinrich Lorenzen übernommen haben, der die Veranstaltung bis dato jedes Jahr in Flensburg organisiert hatte. In der Jahrgangsstufe 3 gewann die Altstadtsschule Wedel den ersten Preis, gefolgt von der Grundschule Adelby und der Klaus-Groth-Schule Husum mit Außenstelle Schobüll. In der 4. Jahrgangsstufe erreichte die Schülerschule Pinneberg-Waldenau den ersten Preis. Einen zweiten Preis durften hier die Grundschule Hemmingstedt/Lohe-Rickelshof entgegennehmen.

Ein großes Dankeschön geht an die Mathematik-Ausbildungsgruppe des IQSH.

## Denksport am Westensee

Schon seit über 15 Jahren findet in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien mit 20 bis 25 Kindern ein Trainingscamp für besonders interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 statt. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer qualifizieren sich für dieses Camp durch die Landesrunde der Mathematik-Olympiade. Geleitet wird das Mathecamp durch engagierte Lehrkräfte aus ganz Schleswig-Holstein. In den vergangenen Camps haben bereits eine Reihe von sehr erfolgreichen Schülerinnen und Schüler teilgenommen und dadurch den Grundstein für ihren weiteren mathematischen Weg gelegt; so waren dort beispielsweise Malte Lackmann (2x Silber der IMO (Internationalen Mathematik-Olympiade)), Jessica Fintzen (IMO Silber) und Christoph Bürger (IMO Silber), die schon die Schule in Richtung Universität verlassen haben.

In den Mathecamp konnten wir in allen Gruppen eine „neue“ Sichtweise der Mathematik initiieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen das Fach Mathematik als lebendige, sich wandelnde „Wissenschaft“ verstehen, die als Grundlage natürlich das schlichte und gewohnte Rechnen beinhaltet, aber dieses nur, um es in komplexen Situationen anzuwenden. Diese Anwendung meint aber nicht nur die rein praktische außermathematische Anwendung, sondern auch die innermathematische Herangehensweise mithilfe von bekannten heuristischen Strategien. All dies bedeutet eine Akzentuierung des Faches Mathematik auf das Handlungsfeld des Problemlösens im weitesten Sinne. Es wurde im Camp fortwährend versucht, diesen zugegebenermaßen hohen Anspruch in den einzelnen Kursen, meistens getrennt in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7, anzubieten. Themen der Mathecamp sind: Denksport und Problemlöse-Aufgaben („Knobelaufgaben“), Basteln von Tangrams und Körpermodellen (Quader, Würfel, Kegel, Pyramide, Dodekaeder), Mathematische Spiele, Konstruktionsaufgaben mit Zirkel und Geodreieck, kombinatorische Probleme und Fermi-Aufgaben.

Prof. Hinrich Lorenzen

### ► KONTAKT

[www.uni-flensburg.de/mathematik/wettbewerbe/](http://www.uni-flensburg.de/mathematik/wettbewerbe/)

**MA-THEMA**  
April / Mai 2015

**Aufgabe 1: Rechenzeichen gesucht (2)**

7 8 4 2 10 = 17

Setze in die Lücken passende Rechenzeichen ein, so dass die Rechnung stimmt. Es können die Grundrechenarten  $+$ ,  $-$ ,  $\times$  und  $\div$  verwendet werden. Klammern sind nicht vorgeschrieben. Wie üblich gelten die Regeln „Es wird von links nach rechts gerechnet“ mit der Ausnahme „Punktrechnung geht vor Strichrechnung“.

a) Das oben abgebildete Rätsel hat mehrere Lösungen. Gib mindestens zwei davon an.

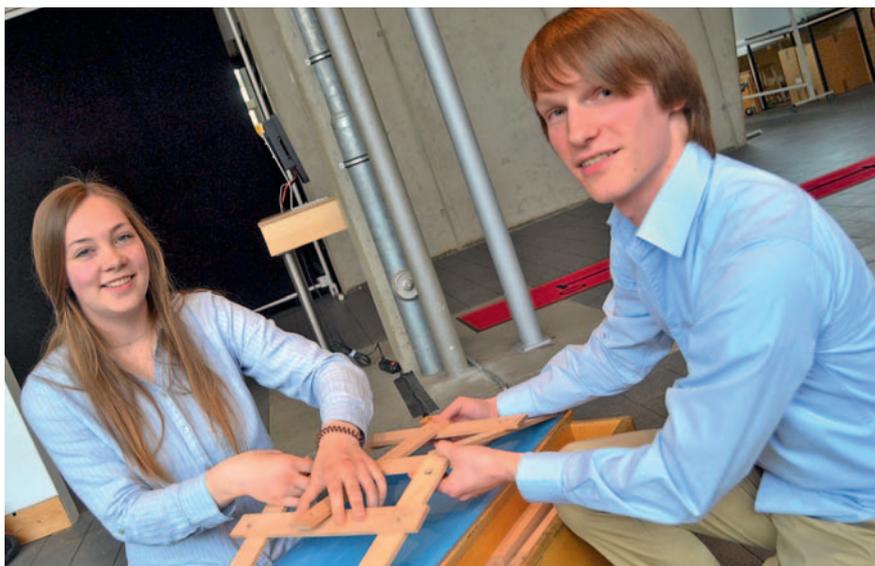
b) Meistens haben derartige Rätsel nur ein, zwei oder drei Lösungen. Gib die Anzahl der Lösungen des obigen Rätsels an. Erkläre, warum es so viele sind.

c) Die letzte Zahl 10 im Term wird in 1 bzw. 2 geändert, der Wert des Terms (das Ergebnis) wird entsprechend angepasst und lautet nun 8 bzw. 9.

7 8 4 2 1 = 8  
7 8 4 2 2 = 9

Entscheide, wie sich die Änderung auf die Anzahl der Lösungen auswirkt. Begründe die Entscheidung.

# Museum oder Wald statt Kita



**Maïke Jensen und Tim-Niklas Thomsen wissen, wie man eine „Leonardo-Brücke“ ganz ohne Schrauben stabil zusammenbaut.**

Sie arbeiten als Museumscouts, in der Waldpädagogik oder leiten Freizeitprogramme auf Kreuzfahrtschiffen: Erzieher und Erzieherinnen im Schwerpunkt Freizeit, Tourismus und Kulturarbeit.

Ausgebildet werden diese Spezialisten bisher ausschließlich am Regionalen Berufsbildungszentrum (RBZ) Elly-Heuss-Knapp-Schule in Neumünster. Zu ihren Kooperationspartnern gehört das Museum Tuch+Technik in Neumünster. Hier können die jungen Leute in die Praxis eintauchen – erstmals bei der neuen Wanderausstellung „Mathematik zum Anfassen“.

„Bei dem Konzept begeistert uns der spielerische Zugang zum Thema Mathematik. Dabei muss man nicht lange grübeln oder mit Formeln arbeiten. Hier zählt das Ausprobieren und Erkunden“, erklären Maïke Jensen und Tim-Niklas Thomsen. Sie gehören zu den 50 ehrenamtlichen Museumscouts, die die Besucherinnen und Besucher im Neumünsteraner Museum bei Bedarf betreuen. Sie wissen, wie man eine „Leonardo-Brücke“ ganz ohne Schrauben stabil zusammenbaut, und zeigen, wie das Kunststück gelingt, in eine menschengroße Seifenblase einzutauchen. Die beiden angehenden Erzieher können im Museum Praxisluft schnuppern, denn sie wollen nach ihrer Ausbildung an der Elly-Heuss-Knapp-Schule nicht wie die meisten ihrer Berufskolleginnen und -kollegen

im Kindergarten arbeiten. Mit dem Abschluss in Neumünster sind sie für die pädagogische Arbeit an außerschulischen Lernorten qualifiziert.

„Innerhalb ihrer dreijährigen Ausbildung verbringen sie 40 Praxiswochen bei Kooperationspartnern der Berufsschule. So bereiten sie sich intensiv auf den späteren Arbeitsbereich an außerschulischen Lernorten vor“, erläutert Fachlehrer Michael Lübker von der Fachschule für Sozialpädagogik am RBZ. Die Bandbreite ist enorm: In Museen, Science-Centern und Umweltbildungseinrichtungen, in Tierparks können sie später ebenso arbeiten wie bei Jugendreiseveranstaltern, Kurbetrieben oder in Jugendherbergen, Feriencamps, Freizeitparks oder auf Kreuzfahrtschiffen. „Dabei setzen unsere Studentinnen und Studenten, wie wir sie nennen, individuelle Schwerpunkte“, ergänzt der Kollege Oliver Bock. Dazu gehören Museumspädagogik, Umweltbildung, naturwissenschaftliche Bildung ebenso wie Gästebetreuung und Animation, Erlebnispädagogik, Stadtteilkulturarbeit und Medienpädagogik.

„Mein Traum wäre es, in der Zirkuspädagogik oder Umweltbildung zu arbeiten“, verrät die 21-jährige Maïke Jensen, die nach dem Abi ihr Freiwilliges Soziales Jahr in einem Internat geleistet hat. Während ihrer Erzieher-

ausbildung hat sie bereits Berufserfahrungen gesammelt, wo andere Urlaub machen: „Auf Gran Canaria habe ich für einen Reiseveranstalter Kinder und Jugendliche betreut. Dabei geht es um viel mehr als um Unterhaltung. Wir haben beispielsweise ein Projekt erarbeitet, um die Kultur des Urlaubslandes zu erkunden.“

Für Tim-Niklas Thomsen erweitert der Schwerpunkt in Neumünster den Beruf des staatlich anerkannten Erziehers. „Nach zwei Semestern Studium der Sozialpädagogik und einem diakonischen Jahr habe ich mich neu orientiert und mich für diese praxisorientierte Ausbildung entschieden“, erzählt der 24-Jährige. Die Mathe-Erlebnis-Ausstellung im Textilmuseum interessiert ihn, hier sei er gern als Scout im Einsatz: „Anfassen und Ausprobieren ist hier ausdrücklich erwünscht.“

## Mathe-Experimente zum Ausprobieren

Die Wanderausstellung „Mathematik zum Anfassen“ im Museum Tuch+Technik will Besucherinnen und Besucher aller Altersstufen zum Staunen bringen. Sie können an 19 Stationen insgesamt 30 verschiedene Experimente erleben. Sie bauen geometrische Figuren mit den eigenen Händen und lernen, mithilfe einer Schablone Nachrichten zu verschlüsseln. Nicht Formeln, Zahlen oder das Smartphone sind entscheidend, sondern das eigenständige Erkunden und Denken. Die Ausstellung können Kinder ab sechs Jahren erfassen, Schulklassen ab Jahrgangsstufe 3 können sich anmelden. Das Mathematikum Gießen hat die Wanderausstellung zusammengestellt, unterstützt von der Nordmetall-Stiftung. Ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte, Referendare, Studierende sowie Schülerinnen und Schüler ergänzt die Ausstellung (IQSH, Veranstaltungsnummer MAT0670). Sie ist bis zum 25. August 2019 in Neumünster zu sehen. *Joachim Welding*

### ► KONTAKT

Museum Tuch + Technik, Kleinflecken 1,  
24534 Neumünster, Tel. 04321 559 580  
[www.tuchundtechnik.de](http://www.tuchundtechnik.de)

# „Fragen sind dazu da, beantwortet zu werden“

Am Anfang war es nur eine Idee für die Projektwoche: Pauline Dohse (18) und Lara Sophia Ingwersen (19) vom Beruflichen Gymnasium am RBZ Wirtschaft in Kiel entwickelten das Projekt ‚polit.me‘. „Polit steht dabei für politics und me für die Möglichkeit, selbst an der Politik und der Demokratie teilhaben zu können. Unabhängig davon, ob man schon wahlberechtigt ist oder nicht“, sagen die beiden Schülerinnen. Sie wollen die Kommunikation und den Austausch zwischen Bürger/innen und Politiker/innen verbessern. „Mit polit•me wollen wir unsere Demokratie wieder lebendig gestalten. Uns ist es wichtig, dass man eine Partei mit Bedacht wählt. Denn nicht nur die Politiker sind dafür verantwortlich, wie sich unser Land entwickelt. Wir können selber entscheiden, wie unsere Zukunft aussehen soll. Werdet aktiv, stellt Fragen und belebt unsere Demokratie!“ Dazu brauchen sie nicht mehr als ein Smartphone. „Alles digital, weil das unsere Art ist, miteinander zu kommunizieren“, so Pauline Dohse.

Das Projekt funktioniert nach einfachen Regeln. Die Nutzer/innen formulieren ihre Frage an die Abgeordneten des schleswig-holsteinischen Landtages und präsentieren diese als kurzes Handyvideo oder schriftliche Frage. Diese Videos werden von Pauline Dohse und Lara Sophia Ingwersen an die Pressestellen aller im Landtag vertretenen Fraktionen weitergegeben. Prinzip: Zu jeder Frage kann jede Partei antworten. Die Pressestellen sammeln die Antworten derjenigen Abgeordneten ein, die für das Thema zuständig sind, und produzieren diese als Videoantwort. Auf der Homepage von polit.me wird beides veröffentlicht - und zwar sobald die erste Handy-Antwort eingetroffen ist. Noch sortieren die beiden die Fragen und starten demnächst mit dem ersten Durchgang.

Die beiden Initiatorinnen haben sich ganz bewusst für eine Face-to-face Kommunikation mittels Video entschieden. „Man kennt die Abgeordneten in der Regel nur vom Wahlplakat.



Was fehlt ist ein persönlicher Eindruck. Das können die Videos vermitteln“, sagen die beiden Schülerinnen. Sie hoffen auf „klare Statements und konkrete Antworten“. Um dies zu erreichen, sollen die Antworten jeder Partei nicht länger als eine Minute sein. Am Ende möchten sie auf ihrer Homepage das ganze Spektrum der politischen Parteienlandschaft abbilden. „Das zeigt die Unterschiede“, so Lara Sophia Ingwersen.

„Was halten Sie von einem kostenlosen ÖPNV für alle Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein“ – mit dieser ersten Frage sind beide in die Projektwoche gestartet. Sie haben sich vereinzelt Abgeordnete gesucht und mit diesen die Face-to-face Kommunikation erprobt. Das Ergebnis hat beide ermutigt, weiter daran zu arbeiten. „Es gab viel positive Resonanz und so ist aus dem Projekt einer Projektwoche ein langfristiges Projekt geworden“, freuen sich die Schülerinnen. Bestärkt hat sie vor allem das Feedback ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler. „Einfach und schnell von der Frage bis zur Antwort. Das ist gut angekommen.“

Pauline Dohse und Lara Sophia Ingwersen wissen, dass ihr Projekt Zeit braucht, „um sich zu etablieren“. Dabei hilft die öffentliche Aufmerksamkeit.

Ein Artikel in den Kieler Nachrichten brachte Resonanz und die ersten Fragen, jetzt hoffen beide auf mehr. Und auf weitere Schülerinnen und Schüler, die sich in ihrem Projekt engagieren möchten. Noch besteht polit.me aus einem kleinen Team: Die beiden Schülerinnen sowie zwei weitere Teammitglieder. „Wir sind in der Schule und in der Projektarbeit gefordert. Das ist manchmal schon anstrengend“, sagen die beiden Schülerinnen. Sie besuchen derzeit den 12. Jahrgang des Beruflichen Gymnasiums und bereiten sich im kommenden Schuljahr auf das Abitur vor. Deshalb freuen sie sich über Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die das Team verstärken möchten. „Bitte einfach eine Mail schreiben und Kontakt mit uns aufnehmen.“ Möglich, dass sich bereits Jugendliche gefunden haben, die bei polit.me mitmachen wollen. Denn Mitte Mai waren beide zur Preisverleihung im Europäischen Wettbewerb in Kiel eingeladen. Dort wurde ihr Projekt ausgezeichnet und sie konnten dafür werben.

#### ► KONTAKT

polit.me – Pauline Dohse und Lara Sophia Ingwersen  
E-Mail: info@politme.de oder pauline@politme.de oder lara@politme.de  
www.politme.de

# Viele kreative Ideen zu „Yourope“



## Die siegreichen Teams aus Schleswig-Holstein

- Astrid-Lindgren Schule Elmshorn
- Kopernikus-Gymnasium Bargtheide
- Goethe-Schule Flensburg
- Volkshochschule Husum
- Klaus-Harms-Schule Kappeln
- Annas Atelier Kiel
- Max-Planck-Schule Kiel
- Gymnasium Kronshagen
- Gymnasium im Hoffmann-von-Fallersleben-Schulzentrum Lütjenburg
- Holstenschule Neumünster

Weitere Informationen zu den Gewinnerinnen und Gewinnern unter [www.europaeischer-wettbewerb.de/teilnahme/ergebnisse-66-ew/](http://www.europaeischer-wettbewerb.de/teilnahme/ergebnisse-66-ew/)

Erfolgreicher Relaunch für einen „Klassiker“ unter den Schülerwettbewerben: Am 66. Europäischen Wettbewerb haben sich aus Schleswig-Holstein rund 2.900 Schülerinnen und Schüler von 42 Schulen beteiligt. In der vergangenen Runde waren es lediglich 1.681 Schülerinnen und Schüler von 29 Schulen. Das ist ein deutliches Plus um 70 Prozent. „Die Schülerinnen und Schüler zeigen es uns. Sie sagen ganz deutlich ‚Ja‘ zu Europa. Der Wettbewerb und seine Themen sind wieder attraktiv für unsere Schulen“, sagte Bildungsministerin Karin Prien bei der Preisvergabe der Bundespreise im Kieler Landeshaus.

Der Titel des 66. Wettbewerbes lautete „YOUrope“ und fragte nach den Möglichkeiten der politischen Beteiligung. Die Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein haben dieses Thema offensichtlich überzeugend und kreativ umgesetzt. Zwei Arbeiten aus dem Norden wurden in der jeweiligen Kategorie als bundesweit beste Arbeit ausgezeichnet. Gewonnen haben Till Tatka und Lovis Eichhorn (Max-Planck-Schule Kiel) mit einer Geschichte zum Thema „Das Parlament der Tiere“ sowie Mette Laurenat, Anne Schwannecke und Franziska Stanke (Gymnasium Lütjenburg) mit ihrem Text zum Thema Social Media. Ebenfalls mit einem Bundespreis ausgezeichnet wurde das eTwinning-Projekt der Jungmann-Schule aus Eckernförde. Insgesamt waren 31 Schülerinnen

und Schüler von zehn schleswig-holsteinischen Schulen erfolgreich.

Zu Beginn der Preisverleihung im Plenarsaal des Landeshauses erklärte Parlamentspräsident Klaus Schlie, dass der 9. Mai bewusst gewählt wurde, um die Siegerinnen und Sieger des Wettbewerbes zu küren – „denn heute feiern wir auch die Geburtsstunde der Europäischen Union“. Seit der Schuman-Erklärung zur Schaffung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl im Jahr 1950 sei Europa weit gekommen, sagte Schlie. „Darauf können und sollten wir gemeinsam stolz sein.“ Er hoffe, dass der Europäische Wettbewerb dazu beigetragen habe, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom europäischen Gedanken zu begeistern. Der Landesbeauftragte für politische Bildung, Dr. Christian Meyer-Heidemann, betonte: „Für die Zukunft Europas brauchen wir nicht nur eine Reform der EU-Institutionen, sondern mehr junge Menschen, die sich als Europäerinnen und Europäer fühlen. Politische Bildungsangebote wie der Europäische Wettbewerb fördern die positive Identifikation mit Europa.“

Der Europäische Wettbewerb ist der älteste Kinder- und Jugendwettbewerb in der Bundesrepublik Deutschland und eine der traditionsreichsten Initiativen zur politischen Bildung in Europa. In Schleswig-Holstein wird er seit dem vergangenen Jahr gemein-

sam vom Bildungsministerium, dem Schleswig-Holsteinischen Landtag und dem Landesbeauftragten für politische Bildung ausgerichtet. Der Wettbewerb will Schülerinnen und Schüler motivieren, sich kreativ mit europäischen Themen auseinanderzusetzen.

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Jahrgangsstufen. Bundesweit haben an der 66. Runde rund 70.000 Schülerinnen und Schüler teilgenommen und damit 18 Prozent weniger als im Vorjahr, in Schleswig-Holstein gibt es den gegenläufigen Trend. Eingebaut in den Wettbewerb sind auch eTwinning-Angebote – über diese Onlineplattform werden grenzüberschreitende Kooperationen von Schulen zum Wettbewerbsthema möglich.

# Job statt Schule beim „Sozialen Tag“ am 19. Juni

Als die Bilder vom Krieg im ehemaligen Jugoslawien im Fernsehen zu sehen sind und das Leid der Menschen greifbar wird, handeln die ersten Schülerinnen und Schüler. Sie bringen Pakete ins Krisengebiet und sammeln 1994 die ersten Gelder für Hilfsprojekte: insgesamt 1,5 Millionen Mark. Der Aktionstag „Sozialer Tag“ ist initiiert und seitdem setzen deutschlandweit einmal im Jahr über 70.000 Schülerinnen und Schüler ein Zeichen für ein solidarisches Miteinander: Für einen Tag tauschen sie die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz und spenden ihren Lohn für gleichaltrige Kinder und Jugendliche. Dieses Jahr findet der Soziale Tag am 19. Juni statt - kann aber auch an jedem beliebigen Tag durchgeführt werden.

Organisiert wird der Aktionstag von „Schüler helfen Leben“ in Neumünster. Sie setzen sich für die Rechte und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen ein, fördern und betreiben Jugend- und Bildungsprojekte in Südosteuropa, Jordanien und Deutschland mit den Themenschwerpunkten Antidiskriminierung, Jugendengagement und der Unterstützung von Geflüchteten. Beim „Sozialen Tag“ kommt jährlich eine Spendensumme von rund 1,3 Millionen Euro zusammen. Bundeskanzlerin Angela Merkel und Ministerpräsident Daniel Günther unterstützen mit ihrer Schirmherrschaft den Sozialen Tag.

### Gelebte Solidarität

Schülerinnen und Schüler erleben durch den „Sozialen Tag“, wie viel sie an nur einem Tag erreichen können, wenn alle gemeinsam für den guten Zweck anpacken. Sie suchen sich selbstständig einen Partner und geben das „verdiente Geld“ weiter für Jugend- und Bildungsprojekte. Für viele Schülerinnen und Schüler ist es auch erster Berührungspunkt mit sozialen Engagement. Sie erfahren, wie wichtig gesellschaftliches Engagement ist. Außerdem bietet der „Soziale Tag“ die Möglichkeit, einen Einblick in die Berufspraxis zu bekommen,

und fördert die Selbstorganisation der Schülerinnen und Schüler, indem sie Verantwortung übernehmen, ihre Stärken und Schwächen erfahren und ihre Kommunikationsfähigkeit erweitern.

### Projekte

„Schüler helfen Leben“ unterstützt Projekte für Kinder und Jugendliche und motiviert Jugendliche in Nachkriegsgesellschaften, sich für Demokratie, Gleichberechtigung und Frieden einzusetzen. Derzeit werden 20 Partnerprojekte in den Ländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Serbien und Jordanien gefördert. Diese sind im Bereich Jugendpartizipation, Inklusion von gesellschaftlichen Minderheiten und Unterstützung von Geflüchteten. Zudem bietet „Schüler Helfen Leben“ auch Jugend- und Bildungsangebote in Deutschland an. Diese finden in Form von Seminaren statt, fördern das Engagement der Jugendlichen und setzen ein Zeichen gegen Rassismus und für Solidarität.

### Bildungsangebote

Bildungsangebote bietet das Sozialer Tag-Mobil, um Schülerinnen und Schüler bundesweit über den „Sozialen Tag“ zu informieren. Fragen wie „Wie kann ich mitmachen? Welche Projekte werden unterstützt? Mit welchen Themen befassen sich die Projekte?“ werden hier beantwortet. Die Freiwilli-



gen aus dem Büro Neumünster fahren mit dem Sozialer Tag-Mobil an die Schulen und haben neben Infos und Eindrücken aus den Projekten auch Ideen für Engagement-Möglichkeiten im Gepäck. All diese Workshops lassen sich einfach in den Unterricht integrieren.

### Einfach mitmachen

Rund 600 Schulen aus ganz Deutschland machen jedes Jahr mit. „Schüler helfen Leben“ hat ein Portal eingerichtet, über das die Schule angemeldet werden sowie Material und Arbeitsvereinbarungen für den „Sozialen Tag“ bestellt werden kann. Jetzt folgt die Jobsuche: bei einem Unternehmen, bei der Familie oder bei den Nachbarn. Alle füllen eine Arbeitsvereinbarung aus. Der „Arbeitslohn“ wird vom Arbeitgeber direkt an „Schüler helfen Leben“ überwiesen.

### ► WEITERE INFORMATIONEN

[www.sozialertag.de](http://www.sozialertag.de)

Anzeige

## Lehrerkalender

Dokumentation • Organisation • Rechtssicherheit

Alle Formate,  
alle Anforderungen,  
super praktisch.

Für das Schuljahr.

Bei uns erhältlich!



[www.schulorganisation.com](http://www.schulorganisation.com)

**FL SCHULORGANISATION**  
Verlage Flöttmann & Langenkämper